



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XXV. Von Herrn Wycherley. Ueber seine Schriften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

nig an der Größe derselben zweifeln kann, als ich befürchte, daß Sie ist noch an der Größe meiner Liebe, oder an der Aufrichtigkeit zweifeln, womit ich bin u.

25. Brief von Herrn Wycherley.

Den 27 April 1710.

Ihr Brief giebt mir eine Nachricht von der Mühe, die Sie gehabt haben, meine mitgenommene Gedichte, mit dem alten gedruckten Bande, und dem Inhalte des Pakets, eins mit dem andern zu vergleichen; Sie sagen, Sie fänden darinnen eine Menge Wiederholungen der nemlichen Materie und Gedanken, und ich muß bekennen, daß Schwäche des Gedächtnisses mich verhindert, sie zu bemerken, und mich auch fähig gemacht haben kann, sie zu begehen: doch vor allen Figuren möchte ich mich der Tautologie am wenigsten schuldig machen, und sie

mir eben so wenig verzeihen. Was man sieht, das glaubt man leicht; darum will ich mir die Mühe geben, diejenigen Gedichte, die Sie in Händen haben, mit einander, und auch mit den gedruckten Exemplarien, oder Büchern meiner verworfnen vermischten Schriften zu vergleichen, und ich hoffe, ungeachtet meines schwachen Gedächtnisses, mit ein wenig mehr Mühe und Sorgfalt allem abzuhelpen. Daher wünsche ich, daß Sie sich mit denselben weiter nicht bemühen wollen, weil es dem Vergnügen Abbruch thun dürfte, das Sie für sich haben, und der Welt geben können, wenn Sie über eigene neue Gegenstände schreiben, die Ihnen selbst und andern angenehmere Unterhaltungen verschaffen werden. Alles, was ich mir ausbitte, ist, daß Sie, ohne die Handschrift zu entstellen, alle Wiederholungen von Worten, Materien, oder Sinns, oder zum wenigsten von Worten und Gedanken, die zu oft wiederholet worden, am Rande anzeigen. Wenn Sie mir diese Gefälligkeit erzeigen, so werden Sie der Schwäche meines Gedächtnisses mit der Stärke des Ihrigen zu Hülfe kommen, und die Fehlbarkeit mei-

nes Verstandes, durch die Unfehlbarkeit des Ihrigen ersetzt; hiedurch würden Sie mich unendlich verpflichten, der ich fast bereue, Ihnen schon so viele Mühe gemacht zu haben. Was die Freyheit anlangt, die Sie gegen mich gebraucht haben, und weshalb Sie mich um Verzeihung bitten, so versichere ich Sie, daß Sie solche nicht von mir erlangen würden, wenn Sie aufhören wollten, mich mit der nachmlichen Freyheit zu behandeln: denn ich bin so weit davon entfernt, ihre Freyheit als eine Beleidigung aufzunehmen, daß ich solche vielmehr als einen Liebedienst und eine mir aufgelegte Verbindlichkeit ansehe, die ich jederzeit mit aller Dankbarkeit erkennen werde. Ich bin ic.

P. S. Ich kann Ihnen nichts Neues melden, als daß Herr Betterton im Begriff ist, die Schaubühne dieser Welt zu verlassen. Daß Podagra ist ihm im Kopf gestiegen, welches, wie die Aerzte sagen, ihm plötzlich den Garauß machen wird.
